

Enger Spenge



Informationen über Studium für Ältere

Kreis Herford (WB). Kleine Lerngruppen und der intensive Austausch mit Lehrern und Studenten machen den besonderen Reiz des Studiums am Europäischen Zentrum für universitäre Studien (EZUS) aus. Menschen gegen Ende oder nach Abschluss ihres Berufslebens widmen sich am Studienort Horn-Bad Meinberg ihrer persönlichen Weiterbildung. Die Volkshochschule (VHS) Herford und das EZUS laden für Montag, 4. März, um 17 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in die VHS am Münsterkirchplatz 1 ein. Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die vielfältigen Angebote der Einrichtung und ihre organisatorische Gestaltung. Das Studium am EZUS ist ohne Prüfungsdruk und ohne formale Zugangsvoraussetzungen möglich. Kern des Programms ist der weiterbildende Studiengang Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft. Die fünf Module des Studiengangs können einzeln oder im Verbund studiert werden und ermöglichen eine zeitlich flexible und den eigenen Interessen angepasste Weiterbildung. Weitere Informationen:

[@](mailto:info@ezus.org) www.ezus.org

Wozu Twitter und Facebook?

Kreis Herford (WB). Twitter und Facebook sind selbst im politischen Geschehen kaum noch wegzudenken. Aber warum geht es bei solchen sozialen Netzwerken? Am Freitag, 8. März, beginnt um 15.30 Uhr beim Verein für Informationsverarbeitung OWL (VIVA.OWL) in Bad Salzuflen ein Informationsworkshop zum Thema »Soziale Netzwerke – Funktionen und Sicherheit von Facebook, Twitter & Co.«. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die bekanntesten sozialen Netzwerke und deren Funktionen und erfahren, wie sie diese nutzen können und welche Risiken es gibt. Anmeldungen sind bis Samstag per Telefon (05222 707333) oder Mail (info@vivaowl.de) möglich. Der Workshop findet im VIVA.OWL-Unterrichtszentrum in Bad Salzuflen-Schötmars statt.

Spuren der Auswanderer

Kreis Herford (WB). Zu einem Vortrag mit dem Titel »Auf den Spuren der Auswanderer« lädt die Arbeitsgruppe Familienforschung im Kreis Herford für kommenden Samstag, 2. März, ein. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr im Rabeneck-Haus in Hiddenshausen, Neuer Weg 3. Hermann Welp aus Nortrup wird mit vielen Fotos über die Auswanderer nach Amerika und das Leben ihrer Nachfahren berichten. Er beschreibt die Mühen der Auswanderung und erzählt von den großen Erwartungen an das Leben in der »Neuen Welt«. Bis zum Ersten Weltkrieg wanderten etwa sieben Millionen Menschen aus Deutschland aus, viele auch aus dem Kreis Herford. Die Teilnahme ist kostenlos und Gäste sind herzlich willkommen.

[@](mailto:info@hf-gen.de) www.hf-gen.de

Haarige Hommage an die 70er

Friseure und Kosmetiker geben im Kaiserpalais einen Vorgeschmack auf den Sommer

Von Lydia Böhne

Kreis Herford (WB). Wer bei den Stichwörtern Blonde Geometry, Modern Wedge oder Trendy Shag an die Modewelt denkt, liegt schon mal gar nicht so falsch. Genauer gesagt handelt es aber um Frisurentrends der Frühjahr- und Sommersaison. Im GOP-Kaiserpalais haben die Friseur- und Kosmetik-Innung Herford und die Friseur-Innung Minden-Lübbecke einem Fachpublikum die neuen Looks präsentiert.

Mit den Worten: »Wir haben nie gänzlich ausgelernet, wir lernen immer dazu«, begrüßte Moderator Stefan Schwarze die Gäste im Varieté-Saal. Etwa 280 Friseur- und Kosmetiker waren ins GOP-Kaiserpalais gekommen, um sich von den Trends des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks inspirieren zu lassen. Die Gesamtleitung hatte Bernd Ritter, Friseur in Löhne.

14 Modelle waren dafür im Vorfeld der Show gestylt worden. Vier Looks wurden live auf der Bühne frisiert, um dem Fachpublikum zu veranschaulichen, wie die Trends erarbeitet werden. Angelehnt ist die Haarform an Mode-Stil der 1970er-Jahre. Weite Schlaghosen, grafische Muster oder lässige Kleider – was den Seventies-Style auszeichnete, haben die Experten für die Kopfkunst adaptiert. Entstanden sind Looks, die zwar nostalgischen Charme haben, aber etwa vier Jahrzehnte später edler und cleaner interpretiert werden.

Wer mutig und experimentierfreudig ist, kann sich zum Beispiel an den Modern Wedge wagen. Die grafische Kurzhaarfrisur setzt auf harte Konturen und ein volles Deckhaar. Für den androgynen Haarschnitt musste Model Olga Arnold tapfer sein. Nach und nach fielen ihre langen Haare. »Sie hat mir vorher gesagt, dass sie gerne eine Typenänderung möchte«, sagte Denroy Cadeu zur Beruhigung. Der Friseur aus Herford



Denroy Cadeu (von oben links im Uhrzeigersinn) schneidet Jacqueline Wolter einen modernen Pony, währenddessen lässt Jessi Pinchi ihrem Model Alicia Ellerbrock deren langen Haare, mit Locken im

musste vor allem beim vollen Pony Präzision beweisen.

Die Stirnfransen sind auch beim Trendy Shag wesentliches Element. Gepaart mit einer langen Nackenpartie und runden Seitenpartien entsteht so ein cooler Look. Von einem »Pony auf Vort« riet Denroy Cadeu ab: »Er sieht erst richtig gut aus, wenn er ein wenig zu lang ist. Deshalb bloß nicht zu kurz schneiden.«

Eine Hommage an die Disco-Queen ist der Look Flower-Power. Jessi Pinchi drehte dafür die eigentlich glatten Haare ihres Modells Carmen Schieke zu Locken

auf und toupierete diese nach dem Öffnen auf. »Wir haben viel Festiger verwendet, eine mattierende Creme und abschließend Haarspray«, ergänzte Jessi Pinchi. daraus entstand ein cooler Afro-Look, den die Friseurin mit der Ombre-Färbetechnik veredelte. Im Bereich Haarfarben hat übrigens vor allem Weißblond ausgedient. Wer modisch sein will, greift ab sofort zu einem natürlichen Honigblond oder Schokobraun mit Highlights.

Bei den Herren dürfen die Haare wieder länger werden. Ob verwechselt zum Messy-Hair oder



Pony wird der Look aufgepeppt. Derweil verwandelt Cosimo Palmisano den Schopf von Alex Jenniches in den Messy-Hair-Look, und im Foyer schminkt Isabel Pranjic Luisa Strathmann. Fotos: Lydia Böhne

einem New Vokuhila – statt vormals anrasierter Schläfen tragen Männer Mähne. Das Tolle: Alle Schnitte sind wandelbar. Durchgestuftes Messy-Hair kann in der Optik durch Locken variiert werden. »Man kann jeden Look seinem Träger anpassen«, ergänzte Stefan Schwarz.

Im Bereich Make-Up konnten sich die Gäste bei einem Workshop im Foyer Anregungen holen. Zum Bohème-Style passt etwa ein Senfgelb auf den Augenlidern. »Es gilt die Regel: Wenn man oben Farbe verwendet, sollte man es auf den Lippen ruhig halten«, sag-

te Julia Wattenberg. Die Friseurin aus Vlotho hatte noch einen Tipp: »Mit Schimmer auf den Lippen kann man mattem Nude-Lippenstift einen tollen Glow geben.« Schwarzer Eyeliner und Wimperntusche komplettieren den Look. »Bis die Mode richtig tragbar ist, vergehen noch einige Tage. Aber bis zum Sommer ist es ja auch noch ein wenig hin«, sagte Stefan Schwarz.

[Mehr Fotos im Internet](https://www.westfalen-blatt.de)
www.westfalen-blatt.de

Erste Hilfe auf dem Bildungsplan

Regenbogen-Gesamtschule und DRK unterzeichnen Kooperationsvertrag

Spenge (WB/dd). Seit knapp fünf Jahren werden alle Neuntklässler der Regenbogen-Gesamtschule in Spenge zu Ersthelfern ausgebildet. Durch einen Kooperationsvertrag zwischen der Bildungseinrichtung und dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) ist jetzt ein Siegel unter das gemacht worden, was schon seit Jahren gängige Praxis ist.

Muss es der Rettungswagen sein, rufen wir die Eltern an oder reicht das Auflegen eines Coolpacks? Geht es um derartige Fra-

gen, vertraut Gesamtschulleiter Hartmut Duffert auf die fachkundige Einschätzung seiner Schulsanitäter. Diese zeigen nicht nur bei Schullaufführungen und Sportveranstaltungen Präsenz, sondern sind über die schuleigenen Sanitäts-Handys auch während der Unterrichtszeit erreichbar.

Lehrerin Heike Dreyer ist ehrenamtliche Ersthelfer-Ausbildlerin des DRK und hat mit Rückenwind der Schulleitung die Schülerausbildung sowie eine Sanitäter-Arbeitsgemeinschaft an der Schu-

le etabliert.

Jedes Jahr schult die Pädagogin den kompletten neunten Jahrgang, also etwa 100 Jugendliche. »Einzigartig«, findet die Koordinatorin für Schularbeit des DRK für den Kreis Herford, Antje Vettters, und betont, das habe sie noch an keiner anderen Schule erlebt. Mit dem Vertrag verpflichtet sich die Schule ihrerseits, der Sanitätsgruppe einen eigenen Raum und Arbeitsmaterial zu stellen, sowie koordinativ zu sichern, dass Schüler an Aus- und Fortbildungs-

maßnahmen teilnehmen können.

Im Gegenzug bietet das DRK auch den Besuch außerschulischer Lernorte wie beispielsweise der Spenger Rettungswache und des Rettungshubschraubers Christoph 13 in Bielefeld an. »Wir stellen unsere Schüler gern frei für solche Aktionen«, versichert Duffert, der den Sanitätsdienst seiner Schule als echte Entlastung für Schulleitung und Sekretariat würdigt. Auch alle weiteren Kampagnen des DRK, beispielsweise Sexualpädagogik und Suchtprävention, können auf Wunsch an die Schule geholt werden, zählt Vettters auf.

Die Regenbogen-Gesamtschule ist die dritte Schule im Kreis, die eine Kooperation mit dem Jugendrotkreuz einget. »Unser Ziel ist, die Erste Hilfe auf den Bildungsplan zu bringen«, so die DRKlerin. Damit wolle man die Menschlichkeit, Eigenverantwortlichkeit und soziales Handeln der Schüler unterstützen. »Denn geht es um Erste Hilfe, dominiert meist das Gefühl der Angst, etwas falsch zu machen«, weiß Vettters.

Ermunterndes weiß Heike Dreyer aus der Praxis zu berichten: »Manchmal rufen Eltern im Schulbüro an, um mitzuteilen, ihr Kind sei durch die Schulsanitäter sehr gut betreut worden. Das ist ein tolles Lob, das wir gerne weitergeben.«

Einige der Gesamtschüler sind sogar schon Mitglied im DRK geworden. Ein Engagement, das von späteren Arbeitgebern immer gern gesehen wird und auch Möglichkeiten für den beruflichen Werdegang eröffnet.



Regenbogen-Gesamtschulleiter Hartmut Duffert und seine Kollegin Heike Dreyer (rechts vorn am Tisch sitzend) unterzeichnen den Vertrag mit DRK Schularbeit-Koordinatorin Antje Vettters über die

Kooperation zur Schulsanitätsausbildung. Mit von der Partie bei diesem besonderen Augenblick sind die amtierenden Schulsanitäter des Jahrganges neun und zehn. Foto: Daniela Dembert

Landfrauen und Bauernregeln

Spenge (WB). Die Spenger Landfrauen laden für Dienstag, 5. März, zu einem Vortrag ein. Treffpunkt ist das Bürgerzentrum in Spenge um 15 Uhr. Der Meteorologe Friedrich Pöst spricht über »Bauernregeln, Aberglaube oder Wissenschaft?« Gäste sind bei dieser Veranstaltung herzlich willkommen. Eine Anmeldung für diesen Nachmittag ist jedoch erforderlich. Sie werden angenommen von Ursula Restemeier, erreichbar unter der Telefonnummer 05225/1351, und Gabriele Zuhende, erreichbar unter der Telefonnummer 05225/859791. Weitere Informationen zu den Spenger Landfrauen gibt's im Internet:

[@](http://www.wlwf.de/spenge/) www.wlwf.de/spenge/

Vortrag: urologische Krebserkrankung

Kreis Herford (WB). Die Krebsberatungsstelle des Kreises Herford lädt an Krebs erkrankte Patienten und Angehörige zu einem Vortrag zum Thema »Strahlentherapie bei urologischen Tumoren« ein. Irene Czichowski-Vieweger, Chefarztin der Klinik für Strahlentherapie am Klinikum Herford, und Robert Brauer, Leitender Oberarzt, informieren über Indikation, Ablauf, Wirkweisen und neue Therapetechniken in der Strahlentherapie bei einer urologischen Krebserkrankung mit Schwerpunkt Prostatakarzinom. Der Vortrag beginnt am Dienstag, 5. März, um 17 Uhr im Konferenzraum 1 des Klinikums. Anmeldungen sind erforderlich unter Telefonnummer 05221/942605.